

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

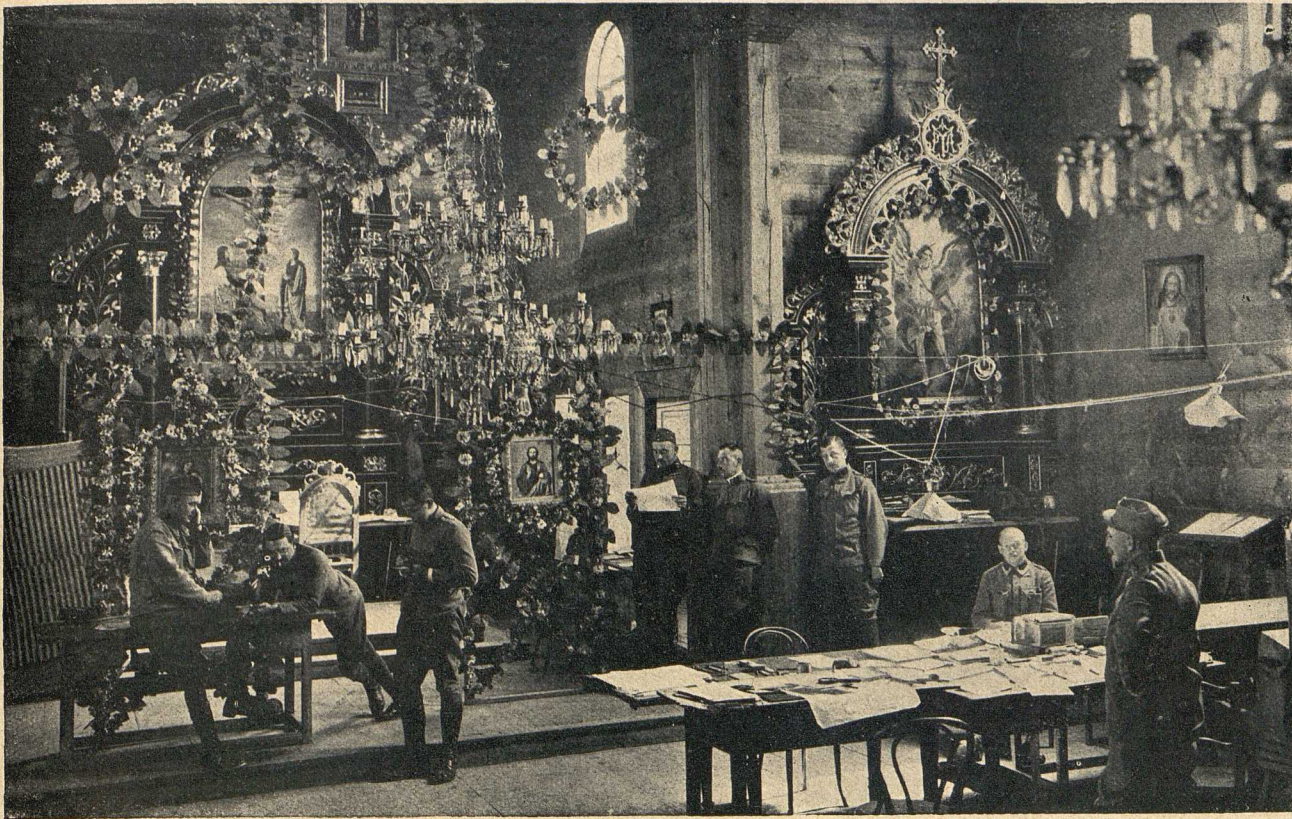
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Generalstabskanzlei in einer russischen Kirche.

In der Nacht vom 31. August auf den 1. September durchbrachen das V. und XIX. Korps die Stellungen des russischen VI. Korps, worauf auch der rechte Flügel der russischen 11. Armee den Rückzug antrat.

### Die Strypa-Schlacht.

Die Südararmee und der Nordflügel der 7. Armee griffen am 30. August die russischen Stellungen an der Strypa an. Der Feind verteidigte den Abschnitt der Strypa und Mala-Strypa sehr aktiv und suchte durch fortgesetzte Gegenstöße den Angriff aufzuhalten. Es gelang den Russen durch einen mit überlegenen Kräften geführten Gegenstoß, die Mitte der Südararmee nächst Motycza zu durchbrechen, so daß die Front an dieser Stelle etwas zurückgenommen wurde. Auch über Glinna, südöstlich Zborów, versuchten Teile des Südflügels der russischen 11. Armee durchzudringen, wurden aber im Gegenangriff wieder zurückgedrängt. Während dieser Kämpfe gelang es dem linken Flügel des Korps Marschall, die Mitte der russischen 11. Armee, in der Linie Jarudzie—Slawna von den Höhen östlich der Mala-Strypa zu werfen und den Feind unter schweren Verlusten zum Rückzug zu zwingen. Am 31. erneuerten sich die Kämpfe entlang der ganzen Strypafront mit großer Heftigkeit. Die Russen wurden gezwungen, den westlich Motycza erzielten Raumgewinn wieder aufzugeben. Ihr gegen das Korps Hofmann im Raume von Burtanow geführter Angriff scheiterte. Am linken Flügel der Südararmee drängte das Korps Freiherr v. Marschall die Mitte der russischen 11. Armee neuerdings ostwärts zurück. Es stieß mit seinem Nordflügel bis an die Glowna Strypa vor und nahm Zborów in Besitz. Die Lage der russischen 11. Armee wurde hiedurch

unhaltbar. In ihrem Nordflügel umfaßt und gezwungen, dem andauernden Drucke des Korps Marschall in der Mitte nachzugeben, trat sie am 1. September den Rückzug an. Die russische 9. Armee gab jedoch den Widerstand nicht auf und hielt Teile der 48. Reserwedivision, sowie das Korps Hofmann auch am 1. September noch an der Strypa fest, obwohl das letztere im Angriffe Raumgewinn erzielte. —

Am Unterlauf der Strypa kam es am 30. zu schweren Kämpfen. Der Nordflügel des Korps Heinen gewann im Angriff auf die starken Stellungen der Russen, in der Linie Przewloka—Magorzanko, gegen Buczacj langsam Raum. Ein russischer Gegenangriff wurde durch das unterstützende Eingreifen des Südflügels des Korps Hofmann abgewiesen und der Angriff des Korps Heinen wieder vorgetragen. Infolge Einsetzens starker russischer Reserven kam jedoch der Kampf an der Strypa zum Stehen. Nach Zurückweisung mehrerer nachlässiger Gegenangriffe der Russen setzte das Korps Heinen am 31. den Angriff fort. Doch auch der Feind unternahm unter Einsatz frischer Reserven einen Gegenstoß in der Richtung auf Mesza (nordwestlich Buczacj), wurde jedoch zurückgeschlagen. Am 1. September schritt der Angriff der Gruppe Heinen weiter fort und gelangte bis zum Abend stellenweise bis zu den feindlichen Drahthindernissen.

Auch die Gruppe Benigni setzte abwärts Zaleszczyki nördlich des Dnjesters zum Angriff gegen die Russen an, ohne jedoch eine Entscheidung zu erkämpfen. Durch den Nordflügel der Südararmee, infolge Rückzuges der russischen 11. Armee in der rechten Flanke bedroht, sah sich jedoch die russische 9. Armee genötigt, in der Nacht zum 2. September ihre Stellungen vor den Gruppen Heinen und